

Spiritualismus  
und  
praktischer  
Okkultismus



Von

Joh. Bapt. Wiedenmann.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-90-7

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorwort und Einleitung</b>	9
Welche Fähigkeiten zum Studium der Geisteswissenschaft vor allem notwendig sind.	
Das jetzige Zeitalter bietet viel an geheimem Wissen.	
Man muss die Gelegenheit benützen.	
<b>Übersinnliche, keine übernatürlichen Dinge</b>	13
Es gibt nichts Übernatürliches.	
Was versteht man unter Magie?	
Was versteht man unter Okkultismus?	
Was versteht man unter Spiritismus?	
Was versteht man unter Spiritualismus?	
Was versteht man unter Mystik?	
Was versteht man unter Theosophie?	
Was versteht man unter Alchemie?	
<b>Die Realität der unsichtbaren und höheren Welten</b>	23
Alles Äußere ist ein Abbild des Innern.	
Das Innere ist realer und dauernder als das Äußere.	
Ein Beispiel.	
<b>Wie die inneren Wahrnehmungskräfte entwickelt werden</b>	25
Körper, Seele, Denkkraft und Gemüt müssen miteinander in Harmonie und gesund sein.	
Methoden, um über äußere Eindrücke Herr zu werden.	
Wie man Kraft sammelt.	
Der Wille.	

Wie man innere Bilder und Vorstellungen schafft und dieselben nach Willkür hervorruft.

Man muss auch über die eigene innere Gedankenwelt die Herrschaft erlangen.

Durch sein Denken beeinflusst der Mensch „Diesseits“ und „Jenseits“.

Himmel, Hölle und Fegefeuer als Bewusstseinszustände.

Wie der Mensch hier über dieselben Macht erlangt.

Kamaloka oder Fegefeuer.

Devachan oder Himmel.

In welcher Beziehung die sieben Prinzipien zu den „jenseitigen“ Welten und Bewusstseinszuständen stehen.

Die kabbalistischen Bezeichnungen für die sieben Prinzipien, aus denen der vollkommene Mensch besteht.

Die Sanskritbezeichnungen für die sieben Prinzipien.

Unterschied zwischen dem Persönlichen und Vergänglichen und den Unsterblichen und Göttlichen in Menschen.

**Ausbildung der inneren Wahrnehmungskräfte durch Konzentration, Meditation, Kontemplation, vollkommene Erkenntnis durch Intuition, Inspiration, Anbetung (Adoratio) und Vereinigung (Unificatio). Erklärung dieser Kräfte, Fähigkeiten und ewigen Prinzipien**  
(Als Fortsetzung des vorhergehenden Kapitels)

37

Das gewöhnliche Denken.

Unterschied zwischen den konkreten und dem abstrakten Denken.

Was bei der Konzentration stattfindet.

Was bei der Meditation vor sich geht.

Kontemplation als Mittel zur Erreichung der göttlichen Stufe.

Beispiele, wie man diese Fähigkeiten entwickelt.

Das Akasha-Archiv oder Gedächtnis der Welt.

Warum die Fähigkeiten der Beobachtung und Unterscheidung ausgebildet werden sollen.

Zerstörende und aufbauende Kritik.

Die Kräfte der indischen Fakire sind erreicht durch psycho-physiologische Übungen.

Die Gefahren der letzteren für den unvorbereiteten Kulturmenschen.

Spirituelle Entwicklung und Erkenntnis hängt nicht von der objektiven Wahrnehmung übersinnlicher Welten und Wesen ab.

Inspiration und Intuition als Mittel, um mit den Wesen der höheren Welten in Berührung zu kommen.

Wichtigkeit der Unterscheidung zwischen den inneren Stimmen in der Abgeschlossenheit.

Das (objektive) Heraustreten der eigenen inneren Welt.

Unterscheidung zwischen dem Ewigen und dem Vergänglichen, universelle Duldung (Toleranz) und Liebe keine bloßen Forderungen der Moral, und Religion, sondern notwendige Erfordernisse zum praktischen Okkultismus.

Einige andere notwendige Fähigkeiten sind Tugenden.

Ihre Beziehungen zu der Gestaltung der höheren Wahrnehmungsorgane und Chakras (Kraftzentren) des Astralkörpers.

Gleichmut, Erhabensein, Ablegung des Aberglaubens, der Kritik und Zweifelsucht.

Zuneigung und Abneigung, oder Anziehung und Abstoßung als Fesseln.

Das Leiden Christi als symbolische Darstellung des okkulten Pfades, der zur Initiation führt.

**Praktischer Okkultismus und sein Standpunkt den Sittlichkeits- und Sexualfragen gegenüber; seine Beziehungen zur Kunst, zur Liebe, Ehe, Fortpflanzung usw.**

56

Das Unwahre und Scheinehrbare im heutigen Leben.

Hat Gott unanständige Organe geschaffen?

Sexuelle Begierde und höhere Arten der Liebe und der Fortpflanzung.

Die Leidenschaften der heutigen Menschheit stehen in Beziehung zur Sexualleidenschaft.

Das Nackte im Gegensatz zum Versteckten und Verhüllen.

Zweck des Nackten in der Kunst um die rein sexuellen Begierden zu überwinden.

Der Ätherkörper als Sitz der Fortpflanzungskräfte.

Der Astralkörper als Sitz der sexuellen Leidenschaften und Begierden.

Verlust der ätherischen Energien durch geschlechtliche Exzesse; Willensschwäche usw.

Mittel dagegen.

Mystik und Okkultismus, oder Erkenntnis (Weisheit) und Gefühl (Liebe); Weisheit als männlichen, Liebe als weiblichen Pol der geistigen Entwicklung.

### **Die Initiationen oder Einweihungen und das Kreuz in ihren Beziehungen zum Okkultismus.**

66

Das Kreuz ist kein ausschließlich christliches Symbol.

Die verschiedenen Arten und Bedeutungen des Kreuzes.

Das Kreuz als ein Symbol für die geistige Vervollkommnung des Menschen.

Kreuz und Sonne.

Osiris und Isis.

Die Bedeutung des Kreuzes bei der Initiation oder Einweihung.

Wie das Kreuzzeichen im Laufe der Entwicklung der Menschheit zu seiner heutigen Gestalt kam.

Warum der Ausruf des Jesus am Kreuze: „Mein Gott, mein Gott, wie verherrlichst Du mich!“ in das Gegenteil ausgelegt wurde.

Das Kreuz mit den 7 Rosen, wie es die wahren Rosenkreuzer führen, als das vollkommenste Symbol.

Die verschiedenen Teile des Kreuzes, die Rosen und was dieselben bedeuten.

Pseudo-okkulte und „geheime“ Gesellschaften, vor welchen sich der Wahrheitsforscher hüten soll.

Der Wert neuer Gesichtspunkte in Bezug auf das innere Leben.

Ekstase, Selbsterleuchtung u. a. erreichbar ohne Initiation; Herrschaft über die Kräfte der übersinnlichen Welten nur durch Initiation.

**Schlusswort**

79

